

Obsttafel Nr. 234

Hawthornden

Familie der Plattäpfel

Geschichte: Dieser Apfel wurde zu Hawthornden bei Edinburg gezogen und dann 1790 nach London. Nach Deutschland kam er viel später. Im Illustrierten Handbuch der Obstkunde ist er als „Apfel von Hawthornden“ beschrieben und ist bei uns meist nur bei Sortensammlern zu finden.

Beschreibung: Frucht groß, plattrund, etwa 80 mm breit und 75 mm hoch, oft ungleichhälftig, etwa stielbauchig. Kelch halb oder ganz geschlossen, Blättchen grün und braun, breit, lang zugespitzt, Einsenkung ziemlich tief, mäßig weit, von Falten umgeben, die sich über die Wölbung erstrecken. Stiel holzig, dick, grünlichbraun, Höhle tief, mäßig weit, bräunlich berostet. Schale glatt, geschmeidig, wachsartig weiß, später hellgelb, sonnenseits meist rosa angehaucht, mit Spuren von Streifen, Punkte zahlreich, zerstreut, wenig bemerklich. Fleisch weiß, fein, sehr saftreich, kaum gewürzt, weinsäuerlich. Kernhaus hohlachsig, Kammern geräumig, Wände zerrissen, vollkommene, langzugespitzte, braune Samen enthaltend.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, Mittelfrühblühend.

Reifezeit: Bald nach dem Pflücken im Oktober genießbar, hält bis Jänner. Eine der besten Wirtschaftsfrüchte.

Eigenschaften des Baumes: Er wächst schwach, seine Äste sind breitabstehend, er bildet nur kleine Kronen und ist kurzlebig, verlangt nahrhaften, genügend feuchten Boden. Hart in der Blüte, trägt früh und überreich, kommt auch in Höhenlagen noch gut fort. Gedeiht auf allen Unterlagen und ist für Kleinformen besonders geeignet. Schnitt der Leitäste und des Fruchtholzes kurz. Für Düngung besonders dankbar.

Gute Eigenschaften: Als Massenträger für kleine Formen verdient Hawthornden die Aufmerksamkeit der Kleingärtner, weil er auch auf Grasland angepflanzt werden kann.

Schlechte Eigenschaften: Der Baum erschöpft sich bald und ist anfällig für Schädlinge. Die Früchte sind oft ungleichmäßig und befriedigen nicht immer in der Qualität.